



So soll er aussehen, der Saal in der künftigen Kultur- und Veranstaltungshalle KING. Platz bietet er für rund 850 Besucher.

Ansicht: Schwinde Architekten

Die ersten Termine stehen schon

KING Veranstaltungshalle wird nach den Sommerferien 2017 erstmals bespielt / Kulturplaner soll eingestellt werden

Von Helena Sender-Petry

INGELHEIM. Der Termin für die Eröffnung der Kultur- und Veranstaltungshalle steht, das „KING“ geht nach den Sommerferien 2017 im August an den Start. Seit Monaten ist Michael Sinn, Geschäftsführer der Ingelheimer Kultur- und Marketinggesellschaft (IKuM), intensiv mit der Planung beschäftigt, schon jetzt sind Verträge für kulturelle Veranstaltungen und auch Tagungen unterzeichnet.

Mainzer Staatstheater lugt Richtung Rotweinstadt

„Ich habe die Zeit seit dem Richtfest im April intensiv genutzt“, ist Sinn durchaus zufrieden. Zumal es nun Sicherheit gebe, was für konkrete Ver-

DIE ERSTEN VERANSTALTUNGEN

► **26. August 2017:** Varieté-Veranstaltung; **27. August 2017:** Rheingau Musik Festival; **31. August und 1. September 2017:** degefest-Jahrestagung (Verbands-tagung); **7. September 2017:** Rhein-Main-Unternehmertreff; **26. Oktober 2017:** Mitgliederversammlung des Rheinland-Pfälzischen Städtetags; **25. Novem-**

ber 2017: Amazing Shadows; **19. Januar 2018:** Musical Sissi; **18. Februar 2018:** Musical Phantom der Oper; **3. März 2018:** Nights of the Dance; **28. März 2018:** Die Nacht der Musicals; **26. und 27. April:** Landeswettbewerb „Schüler experimentieren“ von Boehringer Ingelheim.

handlungen mit Agenturen oder Veranstaltern zwingend notwendig seien. Bisher konnten unter anderem Musical-Produktionen, Tanz- und Varieté-Shows verpflichtet werden. Ende August 2017 macht das Rheingau Musik Festival Station in Ingelheim, und Boehringer Ingelheim hat die Halle für

„Schüler experimentieren“ 2018 gebucht. Auch die Mitglieder des rheinland-pfälzischen Städtetags tagen im Oktober 2017 in der Rotweinstadt. Dass auch das Staatstheater Mainz mit großem Interesse auf die „KING“ blickt, bestätigte Sinn. „Wir sind im Gespräch mit Intendant Markus Müller, der sich

die Halle durchaus als weitere Spielstätte für sein Ensemble vorstellen kann.“ Entschieden sei noch nichts, dennoch ist Sinn optimistisch, dass eine Kooperation gelingt.

Viele unterschiedliche Künstler verpflichtet

Fest steht allerdings, dass die Gesellschaft einen Kulturplaner einstellen wird. Laut Sinn soll diese Personalie im Herbst entschieden sein: „Der Kulturplaner soll das gesamte kulturelle Angebot in der Stadt koordinieren und das Programm steuern, damit die Mischung stimmt.“ Schließlich ist es das Ziel, nicht nur die Halle, sondern auch das neue Weiterbildungszentrum, die historische TG Turnhalle und die Aula regia zu bespie-

len. Es gelte, unbedingt zu vermeiden, dass sich Veranstaltung kannelisieren. Auch zukünftig werde mit Agenturen zusammengearbeitet, doch die Gesellschaft behalte immer das Heft in der Hand.

Doch zurück zur Planung für 2017 und 2018, zum Kulturprogramm. Sinn ist es gerade in der Anfangsphase ungemein wichtig, viele unterschiedliche Künstler auf die Ingelheimer „KING“-Bühne zu verpflichten. „Ich will zeigen, was die Halle alles kann. Umso besser können wir das Marketing vorantreiben.“ Denn noch „verkauft“ Sinn nur eine Baustelle. Doch die scheint schon jetzt so beeindruckend auf Agenturen und Kongressplaner zu wirken, dass Ingelheim als möglicher Veranstaltungsort längst gesetzt ist.